



Protokoll Nr. 02/2025-2027 – Gemeindeversammlung

Dienstag, 1. Oktober 2025, 20.00 Uhr, Sala sot igl Tez, Schulhaus Lantsch/Lenz

Vorsitz	Gemeindepräsident Simon Willi
Protokoll	Gemeindeschreiber Vitus Demont
Anwesend	21 Stimmberechtigte; Stimmbeteiligung 5.4 %
Stimmenzähler	Paul Nadig und René Cadosch

1.	Begrüssung und Wahl zweier Stimmenzähler
2.	Förderbeitrag Nova Fundaziun Origen, Kreditgesuch CHF 55'650
3.	Ausbau Parkplatz Igny Grond, Kreditgesuch CHF 52'000
4.	Neubau Trafostation La Senna, Kreditgesuch CHF 670'000
5.	Antrag Näherbaurecht Gabriele von Gutzeit, Parzelle Nr. 281
6.	Dienstbarkeitsvertrag Durchleitungsrecht für Erdsondenleitung auf Parzelle Nr. 265
7.	Informationen Gemeindevorstand
8.	Varia

Trakt. 1 Begrüssung und Wahl zweier Stimmenzähler

Pünktlich eröffnet Gemeindepräsident Simon Willi die Gemeindeversammlung. Er stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig erfolgte.

Als Stimmenzähler schlägt der Gemeindepräsident Paul Nadig und René Cadosch vor. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Einstimmig werden Paul Nadig und René Cadosch als Stimmenzähler gewählt.

Trakt. 2 Förderbeitrag Nova Fundaziun Origen, Kreditgesuch CHF 55'650

Giovanni Netzer stellt das Festival Origen vor und blickt auf die vergangenen 20 Jahre zurück. Ursprünglich habe man einen Anlass im Sommer organisiert. Mittlerweile gebe es über das ganze Jahr verteilt Veranstaltungen. Es handle sich somit nicht mehr um ein Festival im eigentlichen Sinn. Die Ausweitung der Spielzeit auf die Zwischensaison komme auch dem Tourismus zugute. Für die Zukunft habe man weitere Pläne. Mittlerweile würden, nebst in der Region verwurzelten Personen, auch ausländische Künstler engagiert. Damit habe man ein internationales Netzwerk aufbauen können.

Weiter legt Giovanni Netzer die Entwicklung von Origen, ausgehend von den Veranstaltungen in Mistail, den Gregorianischen Gesängen in Lantsch, Anlässen im Hauptbahnhof Zürich, über die Freilichtspiele bis zum Ausbau der Burg Riom und dem Bau des «Roten Turms» auf dem Julierpass dar. Vor allem der Bau des «Roten Turms» habe zu weltweiter Resonanz geführt. Mit dem Projekt in Mulegns (Renovation «Post Hotel Löwe») habe man auf die Problematik der Entvölkerung von Dörfern im alpinen Raum hinweisen

können. Der in Zusammenarbeit mit der ETH entwickelte innovative «Weisse Turm» habe ebenfalls grosse Publizität erlangt.

Durch solche Projekte werde die Region als innovativ wahrgenommen. Gebaut hätten einheimische Firmen. Durch Origen würden somit auch Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region geschaffen. Vom Kanton Graubünden erhalte Origen neu höhere Beiträge aus der Kulturförderung. Man sei für die langfristige Unterstützung durch die Gemeinden in der Region sehr dankbar. Origen finanziere sich auch über private Sponsoren von ausserhalb der Region. Diese Mittel würden letztlich auch der Region zugutekommen. Schliesslich wagt Giovanni Netzer einen Ausblick bis in das Jahr 2035.

Philipp Bühler schaut auf das Freilichtspiel zum Jubiläum «500 Jahre Freistaat Drei Bünde» im Jahr 2024 in Lantsch/Lenz zurück. Das Freilichtspiel habe an einem wunderschönen Ort in einem tollen Gebäude stattfinden dürfen. Das Gebäude sei aus bündner Holz von einer einheimischen Firma erstellt worden. Im Sinne der Nachhaltigkeit sei das gleiche Holz anschliessend für das Freilichtspiel in Mulegns gebraucht worden. Philipp Bühler dankt der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Durch das Freilichtspiel hätten viele Menschen Origen kennen gelernt. Bei den Schauspielern habe es sich, wie es bei Projekten von Origen oft der Fall sei, sowohl um Laienschauspieler aus allen Regionen des Kantons als auch um Profischauspieler gehandelt. Das Freilichtspiel sei auch der Rahmen für den offiziellen Festakt der Bündner Regierung gewesen. Die Nova Fundaziun Origen würde sich freuen, wenn die Gemeinde Lantsch/Lenz Origen weiter begleiten und unterstützen würde.

Der Gemeindepräsident Simon Willi führt aus, dass der Gemeindevorstand die Erhöhung der Beiträge an die Nova Fundaziun Origen unterstütze und eröffnet die Diskussion. Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Gemeindevorstand beantragt,

- ✓ **dem Förderbeitrag an die Nova Fundaziun Origen zuzustimmen und den Verpflichtungskredit von CHF 55'650 (während vier Jahren CHF 13'912.50 pro Jahr) zu genehmigen.**

Der Antrag wird mit 20 JA-Stimmen, 1 NEIN-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Trakt. 3 Ausbau Parkplatz Igri Grond, Kreditgesuch CHF 52'000

Simon Willi stellt das Projekt vor. Die betroffene Parzelle liege in der Zone für Veranstaltungsinfrastruktur. Die Fläche dürfe somit bereits während Veranstaltungen als Parkplatz genutzt werden. Bei Nässe werde die Fläche jedoch schnell schlammig, weshalb man den Parkplatz etwas sanieren wolle. Der Oberboden solle bis zum Waldrand abgetragen werden. Die Fläche solle dann planiert werden. Anschliessend wird der Oberboden wieder eingebaut. Die Fläche bleibe begrünt. Durch die Sanierung wolle man vermeiden, dass die Fahrzeuge im Schlamm «versaufen» würden.

Simon Willi eröffnet die Diskussion. [REDACTED] befürchtet, dass die Fläche vermehrt als Parkplatz genutzt werden könnte, weil das Parkieren dort gratis sei. Simon Willi weist darauf hin, dass die Fläche nur im Rahmen von Veranstaltungen als Parkplatz genutzt werden könne. Dies werde auch weiterhin so bleiben. Dort gebe es sogar ein Fahrverbot. Ziel des Projekts sei lediglich die bauliche Verbesserung der Parkfläche.

[REDACTED] fragt, weshalb für die Ausbesserung eines Parkplatzes, der nur für Veranstaltungen genutzt werde, über 50'000 Franken aufgewendet würden, während man gleichzeitig den Ausbau des Parkplatzes beim Skilift zu teuer finde. Dort versinke man im Winter auch im Schlamm. Beim Parkplatz Sarans würden zudem Parkgebühren verlangt.

Simon Willi ist der Meinung, dass die Schlammproblematik beim Parkplatz Sarans kleiner sei als beim Parkplatz Igri Grond. Das Projekt für den Ausbau des Parkplatzes Sarans hätte zudem 600'000 Franken gekostet. Michel Dietze macht geltend, dass die bestehende Parkfläche in Sarans zu klein sei; die Leute würden auf der Strasse parkieren. Armon Margreth weist darauf hin, dass eine Vergrösserung des Parkplatzes Sarans nicht möglich sei. Im Sommer sei der Parkplatz zudem selten voll besetzt. Im Winter werde dafür kein Baumaterial auf dem Platz gelagert. Aufgrund des Gefälles müssten beim Ausbau des Parkplatzes Sarans auch Kunstbauten erstellt werden. Das mache das Projekt so teuer.

■■■■■ ist der Meinung, dass der Ausbau des Parkplatzes Igri Grond unverhältnismässig sei.

Fabian Simeon weist darauf hin, dass das Projekt für den Ausbau des Parkplatzes Sarans in der Investitionsrechnung zeitlich nach hinten verschoben worden sei. Es sei nicht ausgeschlossen, dass der Ausbau zu einem späteren Zeitpunkt in abgespeckter Form nachgeholt werde.

■■■■■ meint, der Parkplatz Sarans könnte teilweise ausgebaut werden, wodurch Kosten gespart werden könnten.

■■■■■ sieht die Situation beim provisorischen Parkplatz beim Skilift kritisch und erkundigt sich, ob Verbesserungsmassnahmen geprüft worden seien. Simon Willi führt aus, dass die betroffene Parzelle im Privatbesitz sei. Gemäss den Ausführungen von Daniel Ulber habe die Gemeinde bereits versucht, die Parzelle zu kaufen. Das sei aber nicht möglich gewesen. Für den Skilift sei die Situation aber nicht befriedigend.

Der Gemeindevorstand beantragt,

- ✓ **das Kreditgesuch über CHF 52'000 für den Ausbau des Parkplatzes Igri Grond zu genehmigen.**

Der Antrag wird mit 17 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Trakt. 4 Neubau Trafostation La Senna, Kreditgesuch CHF 670'000

Fabian Simeon stellt das Projekt vor. Die bestehende Kompaktstation biete Platz für nur einen Trafo und sei nicht ausbaufähig. Neu solle eine Trafostation aus Ortbeton mit Platz für zwei Trafos, ähnlich der Trafostation beim Got Pintg, erstellt werden. Es werde zudem geprüft, eine Solaranlage auf das Dach oder an der Fassade zu installieren. Fabian Simeon stellt die Kostenkalkulation des Projekts vor.

■■■■■ wundert sich über die sehr hohen Kosten für die Baumeisterarbeiten; nur für das Fundament und das Gehäuse müssten 250'000 Franken aufgewendet werden. ■■■■■ fragt, ob die neue Trafostation wirklich viermal so gross werde, wie die bestehende. Fabian Simeon bestätigt dies.

Simon Willi führt aus, dass der Entscheid dem fakultativen Referendum unterstehe.

Der Gemeindevorstand beantragt,

- ✓ **das Kreditgesuch über CHF 670'000 für den Neubau der Trafostation La Senna zu genehmigen.**

Der Antrag wird mit 19 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Trakt. 5 Antrag Näherbaurecht Gabriele von Gutzeit, Parzelle Nr. 281

Simon Willi stellt die Ausgangslage vor. Das Gebäude auf Parzelle 281 sei eines der ersten Gebäude an dieser Lage gewesen. Das Gebäude halte den gesetzlichen Abstand zu den Parzellen 275 und 282 nicht ein. In der Botschaft sei fälschlicherweise nur die Parzelle 275 aufgeführt worden. Die Grundeigentümerin beabsichtige das Haus aufzustocken. Hierzu sei ein Näherbaurecht für die Überhöhe notwendig. Für die Gemeinde entstehe daraus kein Nachteil. Wie in ähnlichen Fällen solle die Einräumung des Näherbaurechts deshalb auch in diesem Fall kostenlos erfolgen.

Simon Willi eröffnet die Diskussion. Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Gemeindevorstand beantragt,

- ✓ **das Näherbaurecht an Frau Gabriela von Gutzeit zu Gunsten der Parzelle Nr. 281 und zu Lasten der Parzellen Nr. 275 und Nr. 282 zu gewähren.**

Der Antrag wird mit 21 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Trakt. 5 Dienstbarkeitsvertrag: Durchleitungsrecht für Erdsondenleitungen auf Parzelle Nr. 265

Simon Willi stellt die Ausgangslage und das Projekt anhand eines Projektplans vor. Die beiden Gebäude der La Tgoma AG auf den Parzellen 546 und 319 sollen eine gemeinsame Erdwärmeheizung erhalten. Für die Umsetzung des Projekts sei eine Durchleitung von vier Erdsondenleitungen durch die Gemeindestrasse (Parzelle 265) erforderlich. Hierzu sei ein Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Gemeinde und der La Tgoma AG notwendig.

Simon Willi stellt den Inhalt des Dienstbarkeitsvertrags vor und eröffnet die Diskussion. [REDACTED] ergreift das Wort und begrüsst das Projekt ausdrücklich. Gleichzeitig erkundigt er sich betreffend der Parkplatzsituation und fragt, ob die Verfügbarkeit der Parkplätze für das Hotel sichergestellt sei. Simon Willi bestätigt dies.

Der Gemeindevorstand beantragt,

- ✓ **den Dienstbarkeitsvertrag für ein Durchleitungsrecht für Erdsondenleitungen auf Parzelle Nr. 265 zu genehmigen.**

Der Antrag wird mit 20 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Trakt. 5 Informationen Gemeindevorstand

Simon Willi informiert über die Stromtarife für das Jahr 2026 und erläutert die neu eingeführten Positionen. Weiter informiert er, dass für das Jahr 2026 ein Einheitstarif eingeführt werde.

Simon Willi informiert weiter über den Begegnungstag der Gemeinden Churwalden, Vaz/Obervaz und Lantsch/Lenz, welcher dieses Jahr in Lantsch/Lenz durchgeführt werde.

Schliesslich erinnert Simon Willi die Anwesenden daran, dass Gesuche um Beiträge gemäss dem neuen Sportförderungsgesetz bis 31. Dezember 2025 der Gemeindekanzlei einzureichen seien.

Trakt. 5 Varia

Keine.

Ende: 21.05 Uhr.

Lantsch/Lenz, 15.10.2025

Der Gemeindepräsident:

Der Protokollführer:

Simon Willi

Vitus Demont

Genehmigt am: